Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage-Nr. 14/2438

öffentlich

Datum: 09.02.2018
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Dr. Uelsberg

Kulturausschuss	**21.02.2018**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn; hier: Sachstandsbericht zur inklusiven Erschließung des Gebäudes mit einem zentralen Doppelaufzug sowie zur Umgestaltung der Dauerausstellung.

Kenntnisnahme:

Der Bericht über die inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß Vorlage 14/2438 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Planungen für die inklusive Gesamtausrichtung und die Umgestaltung des LVR-LandesMuseums Bonn weiterzuentwickeln, konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen zu ermitteln sowie in regelmäßigen Abständen darüber zu berichten. Die Vorlage berührt insbesondere die Zielrichtungen Z1 (Die Partizipation von Menschen mit Behinderung ausgestalten) und Z4 (Den Inklusiven Sozialraum mitgestalten) des LVR-Aktionsplans. Die Planungen betreffen die inklusive Erschließung des Museums mit einem zentralen Doppelaufzug bis zur obersten Etage sowie die inklusive Umgestaltung der Dauerausstellung. Das Museum soll durchgängig mit einem inklusiven Leitsystem erschlossen werden.

Die Leistungen zur Objektplanung wurden gemäß Vorlage 14/1931 an den Urheberrechtsnehmer, das Architekturbüro Herrmann und Bosch Architekten, vergeben. Das Atelier Lohrer wurde nach Beschluss des Bau- und Vergabeausschusses beauftragt, das inklusive Leitsystem für das Museum in Abstimmung und Anbindung an das Leitsystem im Außenbereich, die Planung für den Themenbereich „Neandertaler“ im Erdgeschoss und die Vorplanung für die Dauerausstellung im 1. und 2. OG zu erstellen.

Ziel ist es, angesichts der zeitlich aufeinander aufbauenden und voneinander abhängigen Realisierungsschritte, die hochbaulichen und musealen Maßnahmen im Erd- und Untergeschoss sowie den Doppelaufzug bis zum Jubiläumsjahr 2020 fertigzustellen **(Phase 1).**

Mit dieser Berichtsvorlage werden die Ergebnisse der Vorplanung dargestellt. Dabei werden folgende Ziele umgesetzt:

- Klare Orientierung und Wegeführung unter Beachtung des Konzepts zur barrierefreien Nutzung und zur inklusiven Erschließung des gesamten Museums.
  Dafür sind erforderlich:
    - Nachrüstung des bereits in der Umbauplanung 2003 vorgesehenen zentralen Doppelaufzugs bis zur obersten Etage zur barrierefreien Erschließung des Museums
    - Übersichtlichere Gliederung des Erd- und Untergeschoss durch eindeutige Anordnung der unterschiedlichen Funktionen und Bewegungsflächen sowie Aufenthalts-, Ruhe- und Sammelbereiche (Lounge-Charakter)
    - Verbesserung der Empfangssituation mit sämtlichen Serviceeinrichtungen (Kassen, Audioguide, Info, Shop, Führung, Buchung etc.)
    - Optimierung des Dauerausstellenzugangs speziell für Schulklassen
    - Optimierung des Besucherleitsystems
- Anpassen der abgängigen und durch bauliche Veränderungen tangierten technischen Gebäudeausrüstung. Hierzu gehören:
    - Sprinkleranlage, Lüftungsanlage, Beleuchtungsanlage, Luftschleieranlage im Eingangsbereich, Elektro- und Telekommunikationsanlagen sowie brandschutztechnische Maßnahmen

Die Gesamtkosten für Phase 1 betragen 7.003.114,00 € brutto.

Für Umrüstungs- und Anpassungsmaßnahmen werden Kosten in Höhe von 880.000 € brutto in Eigenplanung veranschlagt.

Die Finanzierung hochbaulicher Maßnahmen, der Bauunterhaltung sowie der Erschließungsmaßnahmen im Sinne der zu erzielenden Barrierefreiheit werden zwischen den Dezernaten 2, 3 und 9 beraten und der politischen Vertretung zusammen mit der Beschlussfassung der HU-Bau im Gremiengang vor der Sommerpause 2018 vorgelegt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2438

Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn; hier: Sachstandsbericht zur inklusiven Erschließung des Gebäudes mit einem zentralen Doppelaufzug sowie zur Umgestaltung der Dauerausstellung

I. Ausgangssituation

Auf der Grundlage der Vorlagen Nr. 14/1134 und Nr. 14/2155 wurde die Verwaltung beauftragt, die Planungen für die inklusive Gesamtausrichtung und die Konzeption des LVR-LandesMuseums Bonn (siehe Plan Anlage 1) weiterzuentwickeln, konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen zu ermitteln sowie in regelmäßigen Abständen darüber zu berichten. Der LVR Aktionsplan mit den Zielrichtungen des ersten Ziels zur Ausgestaltung der Partizipation von Menschen mit Behinderung und das vierte Ziel zur Mitgestaltung des inklusive in Sozialraums wird von dieser Vorlage berührt.
Wie verabredet berichtet die Verwaltung hiermit über den aktuellen Sachstand.

II. Sachstand

Hochbauliche Weiterentwicklung
Die für die Umsetzung erforderlichen Leistungen zur Objektplanung wurden zwischenzeitlich nach Beratung und Beschluss durch den Bau- und Vergabeausschuss am 05.05.2017, gem. Vorlage 14/1931, an das Architekturbüro Herrmann und Bosch Architekten (Stuttgart) vergeben. Das Büro hat Erfahrungen in der Planung von Museen, verfügt über die notwendigen personellen Kapazitäten und die technische Qualifikation. Das Büro ist dem LVR aus der Neu- und Umbaumaßnahme des LVR-LandesMuseums Bonn im Jahre 2003 bekannt und ist darüber hinaus Urheberrechtsnehmer.

Mit der Beauftragung des Architekturbüros und den weiteren erforderlichen Fachplanerinnen und Fachplanern, wurde mit der Vorplanung auf Basis der gestellten Ziele und Grundlagen, unter Berücksichtigung des bisherigen Erscheinungsbildes, begonnen.

Ziele:

- Klare Orientierung und Wegeführung unter Beachtung des Konzepts zur barrierefreien Nutzung und zur inklusiven Erschließung des gesamten Museums.
  Dafür sind erforderlich:
    - Nachrüstung des bereits in der Umbauplanung 2003 vorgesehenen zentralen Doppelaufzugs bis zur obersten Etage zur barrierefreien Erschließung des Museums
    - Übersichtlichere Gliederung des Erd- und Untergeschoss durch eindeutige Anordnung der unterschiedlichen Funktionen und Bewegungsflächen sowie Aufenthalts-, Ruhe- und Sammelbereiche (Lounge-Charakter)
    - Verbesserung der Empfangssituation mit sämtlichen Serviceeinrichtungen (Kassen, Audioguide, Info, Shop, Führung, Buchung etc.)
    - Optimierung des Dauerausstellenzugangs speziell für Schulklassen
    - Optimierung des Besucherleitsystems

- Anpassen der abgängigen und durch bauliche Veränderungen tangierende technischen Gebäudeausrüstung. Hierzu gehören:
    - Sprinkleranlage, Lüftungsanlage, Beleuchtungsanlage, Luftschleieranlage im Eingangsbereich, Elektro- und Telekommunikationsanlagen sowie brandschutztechnische Maßnahmen

- Herrichten des 3. Obergeschoss zur Wechselausstellungsebene

Erdgeschoss (siehe Plan Anlage 2)

Das Konzept der Vorplanung sieht vor, den derzeit bestehenden Luftraum zwischen Unter- und Erdgeschoss zu schließen, um den Besucherinnen und Besuchern ein großzügiges Ankommen, optimales Orientieren und angenehmes Verweilen zu ermöglichen. Hierzu wird die derzeitige Treppe in Richtung des jetzigen Einzelaufzugs verlagert und somit sinnvoll in die inklusive Gesamtwegeführung eingebunden.

Im Weiteren wird der vorhandene Einzelaufzug, der Erdgeschoss und Untergeschoss (Veranstaltungssaal, WC-Anlage, Garderobe) verbindet, demontiert und durch den Einbau eines zentralen Doppelaufzugs ersetzt. Dieser ermöglicht die inklusive Erschließung des Museums, so dass die Besucherinnen und Besucher ohne Einschränkungen alle Ebenen des Hauses erreichen.

Der Einbau des Doppelaufzugs erfordert die Demontage und Erneuerung der Glaswand, die das vordere Foyer und die museale Ausstellungsfläche im inneren Foyer trennt. Die Lichtwände im Erdgeschoss werden saniert, Leuchtmittel und Deckenleuchten auf LED-Technik umgerüstet.

Eine zentral positionierte Empfangssituation soll durch ein inklusiv gestaltetes Möbel alle im Foyer benötigten Serviceangebote bündeln. Die jetzige Audioguide-Ausgabe wird aus dem inneren Foyer zur Empfangssituation verlagert.

Zukünftig soll der Shop in den Empfangsbereich eingebunden sein. Teile der derzeitigen Shop-Fläche werden in einen Aufenthalts-, Ruhe- und Sammelbereich umgestaltet. Der seitliche Bereich wird als Multifunktionsraum hergerichtet.

Unter inklusiven Gesichtspunkten wird der rechte Gebäudekern (im Bereich der jetzigen Kassentheke und des Shops) für barrierefrei nutzbare Schließfächer und Garderoben sowie ein Behinderten-WC umgenutzt. Dies ermöglicht mobilitätseingeschränkten Besucherinnen und Besuchern einen direkten ebenerdigen Zugang, ohne den Umweg über das Untergeschoss nehmen zu müssen. Auch wird im Zuge dieser Maßnahme ein notwendiger Umkleidebereich für die Beschäftigten gemäß den Arbeitsschutzvorschriften realisiert.

Die Bodenbeläge in Unter- und Erdgeschoss werden saniert, und dort, wo Baumaßnahmen erforderlich sind, im Bestand ergänzt, angepasst und überarbeitet.
Im Bereich des Haupteingangs wird die abgängige Wärmeschleieranlage getauscht.

Untergeschoss (siehe Plan Anlage 3)

Durch die Installation des Doppelaufzugs und die Verlagerung der Treppe sowie die Schließung der Deckenöffnung zwischen Unter- und Erdgeschoss wird das Untergeschoss funktional optimiert nutzbar sein.

Die beiden Lichtwände werden durch Holzlamellenwände im Stil des Hauses ersetzt und verbessern die Akustik im Untergeschoss erheblich.

Der Raum unterhalb der zentralen Treppenanlage wird als Theke genutzt.

Durch die zentrale Positionierung der Treppe werden die Verkehrsströme im Erdgeschoss zwischen Aufzug, Seminar- und Werkräumen sowie dem Zugang zum Ausstellungsbereich entscheidend entzerrt und gemäß dem inklusiven Gesamtkonzept eindeutig erkenn-

bar. Im Untergeschoss können die Besucherströme zukünftig aus dem Veranstaltungssaal beidseitig die Treppe umlaufen und entzerren somit die bisherigen Engstellen.
Die Deckenleuchten im bestehenden und neuen Deckenteil im Untergeschoss werden durch energieoptimierte LED-Leuchten ersetzt. Die Garderobenbereiche werden bedarfsgerecht verkleinert und in notwendige Lagerräume umgewandelt.

Obergeschosse

Alle durch den Einbau des Doppelaufzuges tangierenden Bauteile, wie Brüstungsgeländer, sind entsprechend anzupassen. Die Erreichung der obersten Dachgeschoss- und Dachterrassenebene erfolgt im Luftraum durch ein kleines Brückenbauwerk.

Zur unbeaufsichtigten Nutzung der Dachebene werden aus versicherungsrechtlichen Gründen neben der Technikzentrale seitliche, in die Einbruchmeldeanlage eingebundene Glaswände geschaffen.

Alle genannten Bau-Maßnahmen sollen im laufenden Betrieb erfolgen. Vorübergehende veränderte Wegeführungen für die Museums- sowie Restaurantbesucherinnen und -besucher sind in weiteren Planungsschritten detailliert zu erarbeiten.

Museale Weiterentwicklung

Am 10.11.2017 hat der Bau- und Vergabeausschuss das Atelier Lohrer (Stuttgart) einstimmig beauftragt

- das inklusive Leitsystem für das Museum in Abstimmung und Anbindung an das Leitsystem im Außenbereich,
- die Planung für den Themenbereich „Neandertaler“ im Erdgeschoss und
- die Planung für die Dauerausstellung im 1. und 2. OG

zu erstellen.

Darüber hinaus erfolgt vorgezogen die Herrichtung der Wechselausstellung im 3. Obergeschoss.

III. Weitere Vorgehensweise

Phase 1

Hochbau

Die HU-Bau (Entwurfsplanung) für alle hochbaulichen Maßnahmen wird derzeit für die politische Vertretung zwecks Durchführungsbeschluss (bis zur Sommerpause 2018) erarbeitet. Mit dem Durchführungsbeschluss können im Anschluss die darauffolgenden Planungsschritte bis zur Baudurchführung umgesetzt werden.

Museale Präsentation

Bis zum Gremiengang zur Sommerpause 2018 wird parallel zu den hochbaulichen Maßnahmen auch die Entwurfsplanung (HU-Bau) für den Ausstellungsbereich „Neandertaler“ im inneren Foyer und das Leitsystem für das gesamte Erdgeschoss sowie die Vorplanung des Leitsystems für das gesamte Museum erstellt.

Es ist vorgesehen, im Bereich „Neandertaler“ im EG eine mediale Schnittstelle zur Fundstelle im Neandertal auszugestalten, um so – hier wie in anderen Bereichen der Ausstellung – die enge Vernetzung ins Rheinland hinein aufzuzeigen.

Die gesamte Dauerausstellung folgt in ihrer Präsentation, insbesondere mit der Installation inklusiver Leitobjekt-Stationen, dem inklusiven Anforderungsprofil, demzufolge jede Besucherin und jeder Besucher individuell und gleichberechtigt das Museum erkunden und erleben können soll.

Ziel ist es, angesichts der zeitlich aufeinander aufbauenden und voneinander abhängigen Realisierungsschritte, die hochbaulichen und musealen Maßnahmen im Erd- und Untergeschoss sowie den Doppelaufzug bis zum Jubiläumsjahr 2020 fertigzustellen.

Mit dem Durchführungsbeschluss beginnen das bauaufsichtliche Genehmigungsverfahren sowie die Arbeiten zur Ausführungsplanung, die in der baulichen Umsetzung münden. Die eigentlichen Bauarbeiten starten nach einem vorherigen Ausschreibungsverfahren voraussichtlich in 2019. Hier anschließend erfolgt die museale Umgestaltung der Ausstellungseinheit des Neandertalers Anfang 2020 und die Anpassung zur inklusiven Erschließung des Gebäudes

Vorab wird bereits das 3. OG für die Wechselausstellungen in 2018 hergerichtet.

Hieraus ergibt sich vor dem Hintergrund des 200sten Jubiläums des LVR-LandesMuseums Bonn im Jahr 2020 eine Teileröffnung des Erd- und Untergeschosses sowie die vertikale Erschließung aller Ebenen bis zur Dachterrasse durch den Doppelaufzug. Zudem wird der Ausstellungsbereich des Neandertalers im inneren Foyer des Erdgeschosses präsentiert.

Phase 2

Die Neupräsentation der Dauerausstellung im 1. und 2. Obergeschoss soll in einem zweiten Bauabschnitt mittelfristig bis 2025 realisiert werden.
Für die Optimierung der Dauerausstellung im 1. und 2. OG werden als Grundlage für die Kostenprognose Angaben zu Themen, Leitobjekten und Haupterzählsträngen erstellt. Gemeinsam mit dem Atelier Lohrer wird die Vorplanung für die gesamte Dauerausstellung erarbeitet.

IV. Kosten:

Phase 1
Die aktuelle Vorentwurfsplanung für die Phase 1 enthält Kostenschätzungen für die beschriebenen hochbaulichen Maßnahmen, für die Gestaltung des Dauerausstellungsbereiches im EG (Neandertalerpräsentation) sowie für die Entwicklung des inklusiven Leitsystems.

Gemäß Vorlage 14/2155 wurden die Kosten für die Einbringung des Doppelaufzugs in einer Grobkostenschätzung mit rd. 1,3 Mio. € netto angenommen. In der aktuellen Kostenschätzung wird dieser mit 1,36 Mio. € netto (1,6 Mio. € brutto) geschätzt.
Zu den übrigen Maßnahmen konnten zum damaligen Zeitpunkt (September 2017) noch keine Kostenaussagen getroffen werden.

Aktuell stellen sich die Kosten, nach Kostenschätzung, wie folgt dar:

- **Doppelaufzug** incl. zugehöriger baul. Maßnahmen 1.600.000,00 € brutto
- weitere **Bauliche Maßnahmen** 2.729.220,00 € brutto

- *Übersichtlichere Gliederung des Erd- und Untergeschoss durch eindeutige Anordnung der unterschiedlichen Funktionen und Bewegungsflächen sowie Aufenthalts-, Ruhe- und Sammelbereiche (Lounge-Charakter)*

- *Verbesserung der Empfangssituation mit sämtlichen Serviceeinrichtungen (Kassen, Audioguide, Info, Shop, Führung, Buchung etc.)*

- *Optimierung des Zugangs zur Dauerausstellung speziell für Schulklassen*

- *Optimierung des Besucherleitsystems*

  Anpassen der abgängigen und durch bauliche Veränderungen tangierten technischen Gebäudeausrüstung. Hierzu gehören:
- *Sprinkleranlage, Lüftungsanlage, Beleuchtungsanlage, Luftschleieranlage im Eingangsbereich, Elektro- und Telekommunikationsanlagen sowie brandschutztechnische Maßnahmen*

o	**Ausstellungseinheit Neandertaler** im EG	267.750,00 € brutto
o	**Baunebenkosten**	1.388.199,00 € brutto
o	**Gesamt:**	**5.985.169,00 € brutto**
o	Zzgl. 10% Aufschlag für Unvorhergesehenes (Bauen im Bestand):	598.517,00 € brutto
o	Zzgl. BPS-Kosten von 34% auf Nebenkosten (nicht kassenwirksam):	419.428,00 € brutto

Gesamtkosten Phase 1: 7.003.114,00 € brutto

Hinzu kommen Kosten für die Herrichtung des 3. OG zur Wechselausstellung (ca. 250T€ netto, siehe auch Vorlage 14/2155), Erweiterung von Betriebseinrichtungen für die museale Präsentation/Ausstattung (Infostelen Monitore, Modelle, Rekonstruktionen etc.) und Ausbau der vorhandenen Vernetzung zum flächendeckenden WLAN. Durch den Einbau des zweiten Aufzugsschachtes sind Anpassungen in der techn. Ausstattung im Regieraum und Veranstaltungssaal erforderlich. Diese Kosten liegen nicht in der Planungsverantwortung der beauftragten Ingenieurbüros. Die Maßnahmen werden in Eigenplanung umgesetzt.

Umrüstung- und Anpassungsmaßnahmen 880.000,00€ brutto

Gesamtkosten Projektphase 1: 7.883.114,00 € brutto

Die Angaben werden bis zur Fertigstellung der Entwurfsplanung für die HU-Bau weiter präzisiert und nach Fertigstellung der HU-Bau einschließlich eines Finanzierungsvorschlags in den Gremiengang bis zur Sommerpause eingebracht.

Phase 2:
Gem. Vorlage 14/2155 wurde für die Neugestaltung der Dauerausstellung mit Kosten von durchschnittlich im Mittel max. 700,00 Euro pro m² netto gerechnet, die auf einer breiten Erfahrungsbasis zahlreicher musealer Neu- und Umbauten vorgenommen wurde. Hierbei wurde berücksichtigt, dass viele vorhandene Ausstattungsteile wie Vitrinen wiederverwendet werden.
Bei einer Gesamtausstellungsfläche der Dauerausstellung von rd. 4000 m² ergibt sich somit ein Nettobetrag von 2,8 Millionen Euro zuzüglich Nebenkosten (BPS und MWST).

Hiervon entfallen bereits auf die Phase 1 für die Dauer-Ausstellungseinheit des Neandertalers im Erdgeschoss rd. 267.750 € brutto. Diese Kosten basieren auf der Kostenschätzung aus dem Planer-Wettbewerb im Rahmen des Vergabeverfahrens nach der Vergabeordnung.
Für die verbliebene Neugestaltung der Dauerausstellung (Phase 2) im 1. und 2. Obergeschoss ist mit einem Gesamtansatz in Höhe von ca. 4,64 Mio. € brutto einschl. Nebenkosten, 10 % für Unvorhergesehenes und BPS-Kosten zu rechnen.

Die Verwaltung wird fortlaufend über den Verfahrensfortschritt berichten.

V. Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung

Parallel zu den geschilderten Maßnahmen im Zuge der inhaltlichen Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn und zur inklusiven Erschließung des Gebäudes sowie zur Umgestaltung der Dauerausstellung fallen in naher Zukunft weitere Unterhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Bauunterhaltung an, deren Durchführung zur Gefahrenabwehr erforderlich ist. Zu nennen sind hier in erster Linie Komponenten der technischen Gebäudeausrüstung, die aufgrund des Erreichens der Lebensdauer ausgetauscht werden müssen. So ist die Gefahrenmeldeanlage, die die Bedienung alle Einzelsysteme der Überwachung und Steuerung ermöglicht, zu ersetzen. Hier wird derzeit eine HU-Bau erstellt. Die Kostenschätzung liegt bei ca. 1.340.000 € einschl. Nebenkosten und BPS.

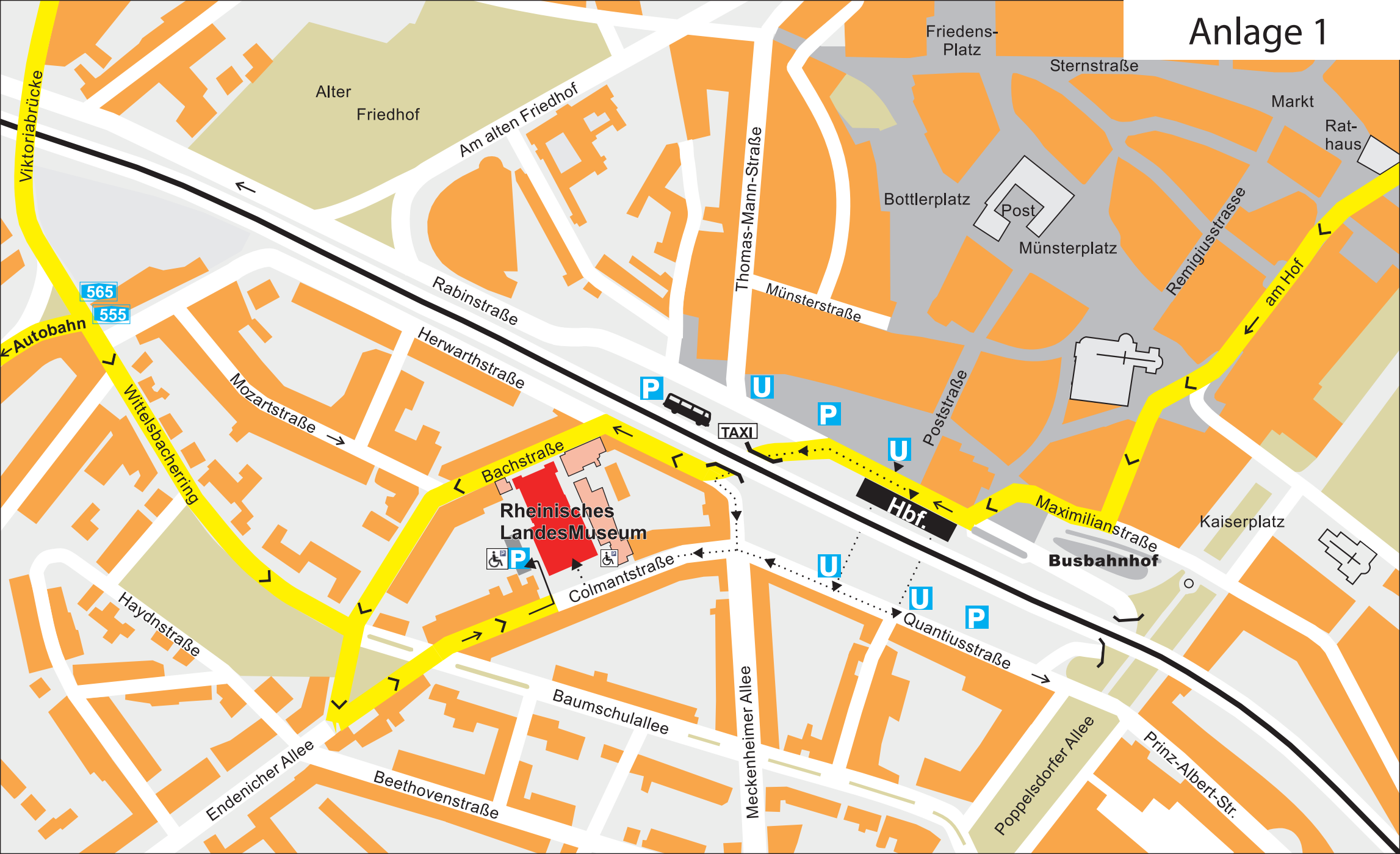
VI. Vorschlag der Verwaltung

Der Sachverhalt gemäß Vorlage 14/2438 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

K a r a b a i c

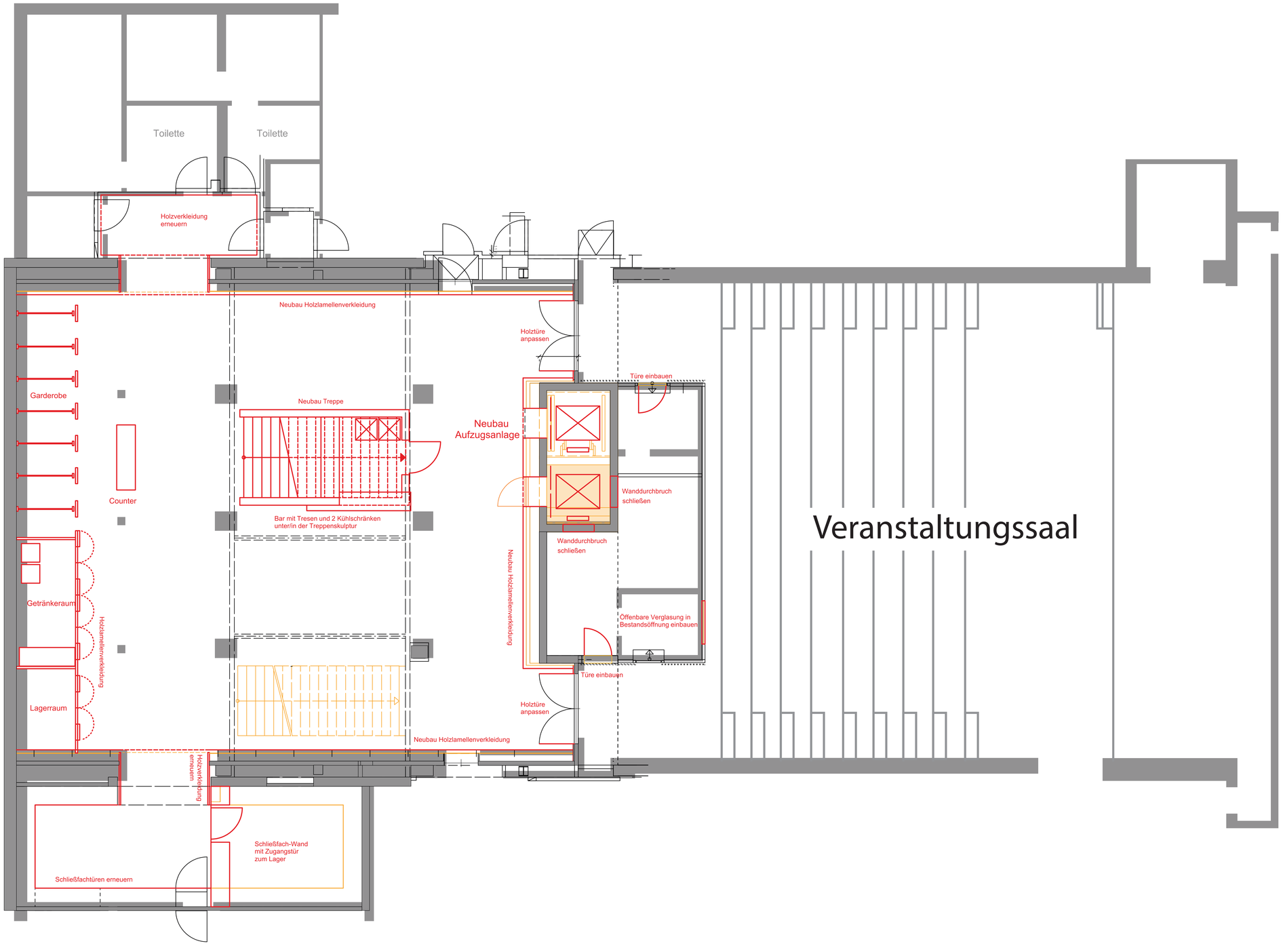
Anlage 1


Alter
Friedhof
Am alten Friedhof
Viktoriabrücke
565
555
Autobahn
Wittelsbacherring
Rabinstraße
Herwarthstraße
Mozartstraße
Bachstraße
Rheinisches
LandesMuseum
Colmantstraße
Haydnstraße
Endenicher Allee
Beethovenstraße
Baumschulallee
Meckenheimer Allee
Thomas-Mann-Straße
Münsterstraße
Friedens-
Platz
Sternstraße
Markt
Rat-
haus
Bottlerplatz
Post
Münsterplatz
Remigiusstrasse
am Hof
Poststraße
TAXI
Hbf.
Maximilianstraße
Busbahnhof
Kaiserplatz
Quantiusstraße
Poppelsdorfer Allee
Prinz-Albert-Str.
P
U

Anlage 2

Museumspädagogik
Werken
Seminar
Eingang
Aufzug
Lesesaal
Restaurant
WC
Menschheitsgeschichte/
Neandertaler
Bibliothek
Eingang
Neubau Treppe
Neubau Aufzugsanlage
Aufenthalt/Lounge
Luftraum schließen
Bodenbelag sanieren
Shop
Tickets
Anmeldung Gruppen
Info
Backoffice
Lager / Technikraum
BMZ
Technikraum
Umkleide H 24 Spinde
Umkleide D 24 Spinde
Aufzug
Zugang Museum für Schulklassen
Schülergarderobe
Barrierefreie Garderobe und Schließfächer
Behinderten WC
Durchbruch schließen
Besprechungsraum
Wand inkl. Tür
Museumspädagogik
Pausenraum
EG
M. 1:50

Anlage 3



UG

M. 1:50